

Prävalenz peripher-vestibulärer Störungen bei Kindern in Deutschland

Warken¹, Hülse^{1,2}, Biesdorf³, Erhart⁴, Rotter¹, Hörmann¹, Wenzel¹

¹ Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Universitätsklinikum Mannheim, ² Fakultät für Therapeutische Wissenschaften, SRH Hochschule Heidelberg, ³ Siemens AG, Corporate Technology, München; ⁴ Alice-Salomon-Hochschule Berlin



Einleitung

Schwindelerkrankungen sind auch bei Kindern weit verbreitet, jedoch häufig unter- bzw. fehldiagnostiziert. In der Literatur liegt die Prävalenz von Schwindelerkrankungen bei Kinder zwischen 0,4% und 15%.^{1,2} Hierbei scheinen Mädchen häufiger betroffen zu sein als Jungen und die Prävalenz beider Geschlechter steigt mit dem Alter.³

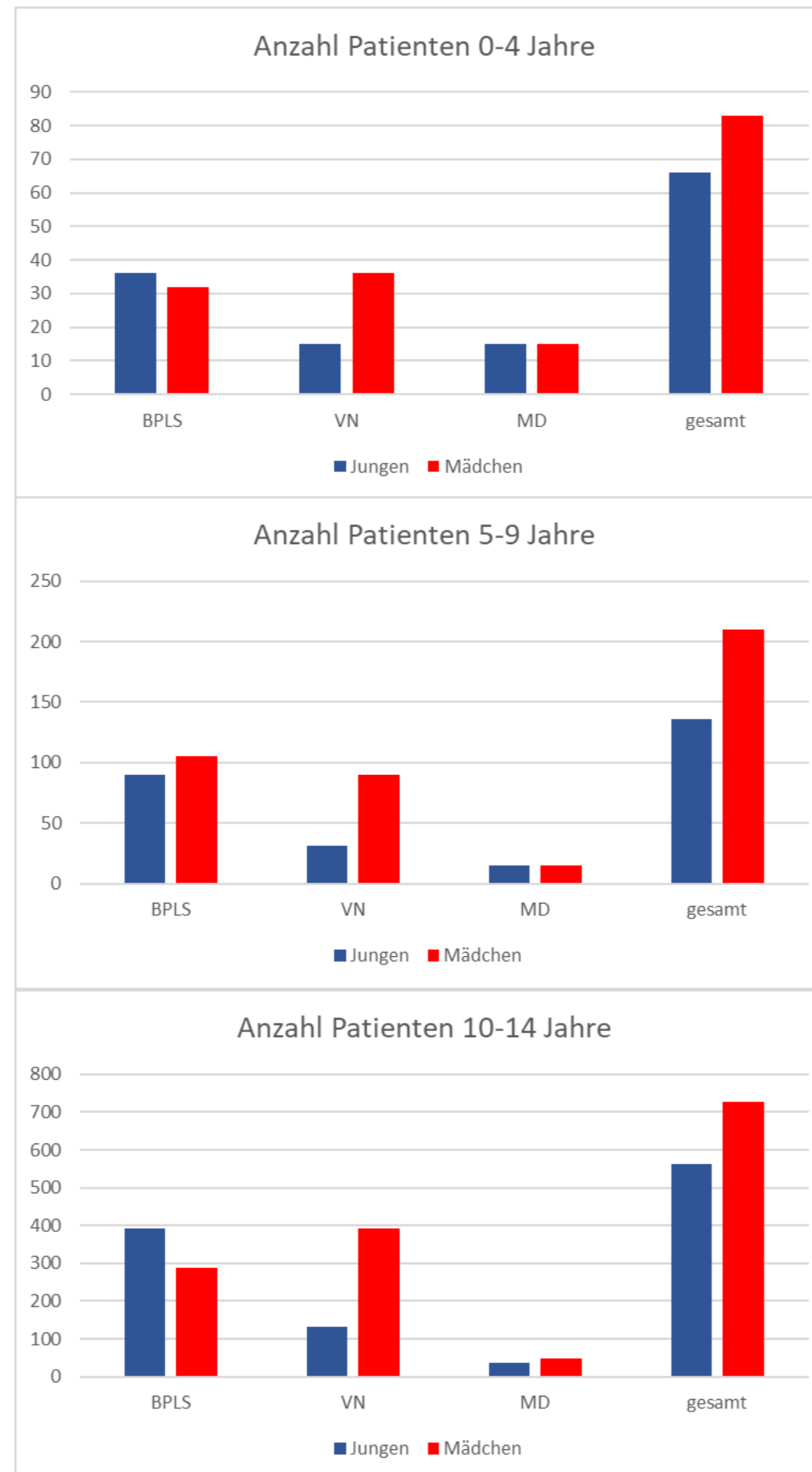
Ziel der zugrunde liegenden Studie ist es, die Prävalenz und die Geschlechterverteilung der klassischen peripher vestibulären Erkrankungen (benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel (BPLS), vestibuläre Neuritis (VN) und Menière-Krankheit (MD)) sowie sonstiger Schwindelerkrankungen bei Kindern zwischen 0 und 15 Jahren, unter Verwendung von Krankenversicherungsdaten zu bestimmen.

Methoden

Es wurde eine bevölkerungsbezogene epidemiologische Erhebung auf der Grundlage bestätigter ICD-10-Codes (H81.0 (MD), H81.1 (BPPV), and H81.2 (VN)) aller gesetzlich versicherten Kinder unter 15 Jahren, die in Deutschland leben, durchgeführt. Das entspricht einer Anzahl von 9.325.021 Kindern, wovon 4.540.216 weiblich (48,68%), und 4.784.805 männlich (51,31%) waren. Zielgrößen waren Alter und Geschlechtsverteilung sowie Prävalenz von BPLS, VN, MD sowie sonstiger Schwindelerkrankungen in dieser Population.

Quellen:

- 1) O'Reilly RC, et al. Prevalence of vestibular and balance disorders in children. *Otology & neurotology* 2010;31(9):1441-4.
- 2) Gioacchini FM et al. Prevalence and diagnosis of vestibular disorders in children: a review. *International journal of pediatric otorhinolaryngology*. 2014;78(5):718-24
- 3) Li C-M, et al.. Epidemiology of Dizziness and Balance Problems in Children in the United States: A Population-Based Study. *The Journal of Pediatrics*. 2016;171:240-7.e3.
- 4) Miyahara M, et al. Too young to talk of vertigo? *The Lancet*. 2009;373(9662):516
- 5) Hulse R, Hormann K, Servais JJ, Hulse M, Wenzel A. Clinical experience with video Head Impulse Test in children. *Int J Pediatr Otorhinolaryngol*. 2015;79(8):1288-93.
- 6) Wenzel A, et al. Development of a new software and test setup for analyzing hVOR in very young children by vHIT. *Journal of Vestibular Research*. 2017;27(2-3):155-62.



BPLS: benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel;
VN: vestibuläre Neuritis; MD: Morbus Menière

Ergebnisse

Bei 1.414 von insgesamt 9.325.021 Kindern (0,015%) wurde eine peripher-vestibuläre Erkrankung diagnostiziert. Davon waren 763 (53,96%) Mädchen und 651 Jungen (46,03%). Die Prävalenz peripherer vestibulärer Störungen bei Kindern bis 15 Jahren lag kumulativ bei 15,16 je 100.000 Personen. BPLS stellte sich mit einer Prävalenz von 10,12 pro 100.000 Kindern als häufigste peripher vestibuläre Störung im Kindesalter heraus, gefolgt von VN mit einer Prävalenz von 3,5 je 100.000 Personen und MD mit 1,54 codierten Fällen je 100.000 Kindern.

Schlussfolgerung

Auch die klassischen peripher vestibulären Störungen können im Kindesalter auftreten. Ihre Prävalenz steigt mit zunehmendem Alter. In der Kindheit sind Mädchen und Jungen ähnlich häufig betroffen. Periphere vestibuläre Störungen sollten als Differentialdiagnose in Betracht gezogen werden, wenn ein Kind mit Schwindelsymptomen oder unklaren Symptomen vorstellig wird. Möglicherweise sind peripher vestibuläre Störungen im Kindesalter nicht so selten wie vermutet, sondern lediglich unterdiagnostiziert, da vor allem Kleinkinder Schwindelbeschwerden nur unzureichend verbalisieren können.⁴ In den letzten Jahren haben sich die Möglichkeiten zur Schwindeldiagnostik bei Kindern wesentlich verbessert.^{5,6}